

Schuldner bekommen jetzt Hilfe

Neues Angebot der Diakonie in den Räumen des OKV in Laichingen

Von *Claudia Meindl*

LAICHINGEN - Ab sofort können sich Menschen aus Laichingen und von der Laichinger Alb auch zum Thema Schulden beraten und helfen lassen. Möglich macht dies das neue Angebot der Diakonie und des Ortskrankenpflegevereins (OKV). Am Dienstag fiel der Startschuss der Schuldnerberatung, die in den Räumen des OKV in der Uhlandstraße 11 angesiedelt ist.

Als Schuldnerberater wurde Karl-Heinz Brannath gewonnen, der seit neun Jahren in Blaubeuren als Familien-, Lebens- und Sozialberater tätig ist. Seit 1985 Mitarbeiter der Diakonie im Bezirk Ulm, machte Karl-Heinz Brannath 1986 die Ausbildung zum Schuldnerberater.

Mit der Schuldnerberatung weitet die Diakonie ihr Angebot auf der Laichinger Alb aus. Schon davor bot sie Sozialberatung (durch Ina Kinkelin-Naegelsbach und Ina Kinkelin-Naegelsbach) sowie Suchtberatung (durch Hans-Martin Illg aus Ulm) an.

Auch der Ortskrankenpflegeverein (OKV) ist mit im Boot. Denn die Beratung soll unter seinem Dach stattfinden. „Die Neueinrichtung des OKV geht weiter“, erklärte dessen Vorsitzender Bernhard Schweizer

Kontakt

Die Schuldnerberatung Laichinger Alb ist in den Räumen des OKV in der Uhlandstraße 11 in Laichingen untergebracht. Zur Terminvereinbarung steht **Elena Slatinac** unter der Telefonnummer 07333 / 95394-29 oder an die E-Mailadresse schuldnerberatung@okv-laichingen.de zur Verfügung.

am Dienstag. „Durch die neue Schuldnerberatung wird allen Bewohnern der Laichinger Alb eine weitere Auslage des sozialen Schau Fensters angeboten.“ Und: Der OKV sehe in der Region einen besonderen Bedarf an einer Schuldnerberatung.

Doppelstrukturen vermeiden

Bisher wurde die Schuldnerberatung vom Diakonieverband Ulm erbracht. Laichingen aber liegt ebenfalls im Randbezirk des Diakonieverbands Reutlingen. „Dies führte bisher zu unklaren Zuständigkeiten“, sagte Schweizer. Zur Vermeidung von Doppelstrukturen des Angebotes hatte der OKV beide Diakonieverbände an einen Tisch geholt und

konnte dies nun innerhalb seiner Geschäftsräume in der Uhlandstraße verknüpfen. „Hilfe muss konkret, nachhaltig und vor Ort sein“, meinte Schweizer. Zur Koordination der nun drei Angebote wurde Elena Slatinac eingestellt, die im Büro Termine vergibt und den Papierkram erledigt.

Beim Startschuss anwesend waren neben Vertretern der Stadt Bürgermeister Friedhelm Werner und Kurt Pöhler (Mitglied des OKV), Pfarrer Karl-Hermann Gruhler, Pfarrer Otto Frey (Chef der Diakonie-Bezirksstelle Münsingen), Udo Zellmer (Bezirksstelle Ulm) sowie Pfarrer Horst Rauscher als Vertreter des OKV, Ute Schiffbauer und Beate Graf vom Ausschuss des OKV, Elena Slatinac und alle Berater.

Im Zeitalter der „Verminutisierung der Pflegeleistungen“ sei Menschlichkeit vorrangig. Daher gehe der OKV „recht hemdsärmelig“ (Friedhelm Werner) in eine dreijährige Versuchsphase mit beiden Bezirksstellen. Anträge für Zuschüsse seien bei allen möglichen Töpfen gestellt. „Es ist wichtig den Menschen zu helfen, unabhängig von den Strukturen“, sagte Werner. Die Stadt hat auf jeden Fall Hilfe zugesagt. Weiterhin hofft der OKV auf finanzielle Hilfe des Diakonischen Werkes.



in einem der Beratungsräume in der Uhlandstraße helfen (v. li.): Hans-Martin Illg (Suchtberatung), Elena Slatinac (Büro), Karl-Heinz Brannath (neu: Schuldnerberatung) und Isolde Rauscher (Sozialberatung).

FOTO: CM